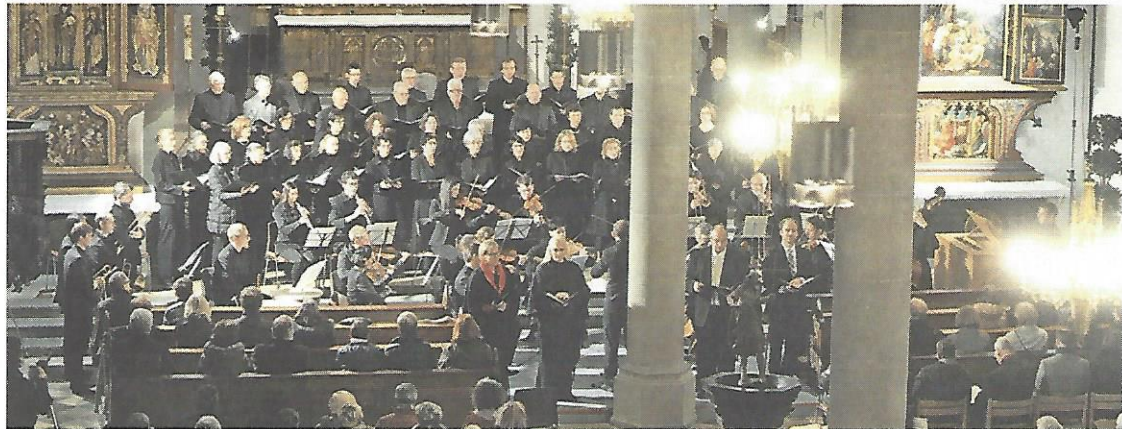


**Der Feldkircher Dom St. Nikolaus** bildete gleich zweimal den Rahmen für die Ausführung geistlicher Werke Mozarts.

DOMMUSIK FELDKIRCH (2)



# So wie das Amen im Advent

**Zwei Abende mit Bedeutung schenkte die Feldkircher Dommusik dem Publikum in der Voradvent- und Adventzeit. Beide Konzerte waren mit einem Namen verbunden: Wolfgang Amadeus Mozart.**

DIETMAR STEINMAIR

Mozarts Todestag - er starb am 5. Dezember 1791 in Wien - jährt sich heuer zum 225. Mal. Aus Anlass dieses Gedenkens hatten die musikalisch Verantwortlichen des Feldkircher Doms - neben der Gottesdienst-Gestaltung mit Werken Mozarts - auch zwei abendfüllende Konzerte aufs Programm gesetzt. Am 6. November brachten der Domchor St. Nikolaus, das Orchester der Dommusik, Solisten und Domorganist Johannes Hämmerle die „Waisenhaus-Messe“ zur Aufführung, wie immer unter der engagierten und gewohnt sicheren Leitung von Benjamin Lack. Dieser feierte mit dem Konzert auch sein 10-jähriges Jubiläum als Domkapellmeister in St. Nikolaus. Dompfarrer Rudolf Bischof und die Dommusik bedankten sich sehr herzlich bei Lack für seine Arbeit. „Er ist ein Geschenk durch seine Musikalität“, so Bischof in den Grußworten über seinen Domkapellmeister, „er schenkt uns mit seinem Chor immer wieder wunderschöne Aufführungen, in denen wir Höheres berühren und erfahren dürfen.“ Lack beschenkte die Zuhörer/

innen tatsächlich mit der fulminanten Aufführung einer eher weniger bekannten Messe von Mozart. Interessanterweise hat sie jedoch einen Vorarlberg-Bezug: Der aus Feldkirch-Tisis stammende Franz Xaver Anton Marxer (1703-1775) hatte in Wien Theologie studiert, wurde zum Priester geweiht und brachte es zum Professor und Dekan der dortigen Theologischen Fakultät. Der Erzählung nach soll Marxer aber dem Laster des Lotto-Spiels gefrönt haben. Als er einen großen Gewinn machte, habe ihn das Gewissen geplagt und so habe er das Geld für das Waisenhaus am Wiener Rennweg verwendet. Tatsächlich war er von Kaiserin Maria Theresia schon Jahre vorher mit der Organisation des Armenwesens in der Hauptstadt betraut worden. Zur Eröffnung der Waisenhauskirche im Dezember 1768 soll nun Marxer - inzwischen zum Weihbischof avanciert - den jungen Mozart mit der Komposition einer Messe beauftragt haben. Das ist historisch zwar nicht nachweisbar, dennoch hielt sich für diese „Missa in c-Moll“ der Titel „Waisenhausmesse“.

Im November 2016 nun wurde die Messe - zusammen mit der Mozart-Motette „Exsultate, jubilate“ für Sopran und Orchester - im vollbesetzten Feldkircher Dom aufgeführt. Neben Chor und Orchester glänzten dabei als Solisten Birgit Plankel (Sopran), Veronika Dünser (Alt), Stefan Gisinger (Tenor) und Matthias Haid (Bass). Das Publikum bedankte sich mit langem Applaus.

**Am Montag 5. Dezember** folgte dann - als Höhepunkt des Gedenkens an Mozarts Tod vor 225 Jahren - die Aufführung des Requiem. Übrigens, auch der 5. Dezember 1791 war ein Montag gewesen. Um an den adventlichen Charakter des Abends zu erinnern, zitierte Dompfarrer Rudolf Bischof aus einem Brief Mozarts an seinen Vater über seine „Freundschaft mit dem Tod“. Neben Birgit Plankel (Sopran) und Veronika Dünser (Alt) waren Tenor David Burgstaller und ein sehr guter Martin Summer als Bass für die Soli verantwortlich. Benjamin Lack dirigierte dazu das Orchester der Dom-

musik sowie den Projektchor „Mozart Requiem Bildstein“. Aus dem Requiem, dem von Mozart selbst unvollendeten Werk, sind heutigen Zuhörern vor allem das „Dies irae“ bekannt oder etwa die Kyrie-Fuge. Zu Herzen aber ging wie immer das Lacrimosa mit seinen Amen. Einen gut inszenierten Schlusspunkt setzte Dirigent Lack am Ende des Requiems: Er behielt seine Arme oben, bis der Klang der großen Domglocke in die Stille drang - ein Moment des ausdrücklichen Gedenkens (und Dankens) an Mozart. Als Zugabe wurde schließlich nochmals das Lacrimosa gegeben, damit - wie Lack es ausdrückte - der Abend und das Hinausgehen in den Advent mit einem Amen schließe. Dieses großartige Amen war dann auch der der gelungene und würdige Schlusspunkt des Konzerts. Wer übrigens die Waisenhausmesse Mozarts nochmals hören möchte, hat im Festgottesdienst am ersten Weihnachtsfeiertag um 9.30 Uhr Gelegenheit dazu. <

► [www.dommusik-feldkirch.at](http://www.dommusik-feldkirch.at)



**Benjamin Lack.** Der Domkapellmeister in seinem Element.